

CHORISMA

MAGAZIN DES CHORVERBANDES DÜSSELDORF E.V.



Spannende Chorprojekte

// JUNGER KAMMERCHOR DÜSSELDORF //

Chorleiter aus Leidenschaft

// MATHIAS STAUT IM PORTRÄT //

Viel Chormusik beim NRW-Tag

// CHÖRE AUS NAH UND FERN IN DÜSSELDORF ZU GAST //

// BERICHTE AUS DÜSSELDORF UND UMGEBUNG // INFORMATIONEN // TERMINE // ADRESSEN //



JUNGER KAMMERCHOR DÜSSELDORF

Denn sie wissen, was sie tun

Der „junge kammerchor düsseldorf“ – vor ungefähr eineinhalb Jahren gegründet und inzwischen zu einem festen Bestandteil der Düsseldorfer Chorszene geworden – stellt sich vor. Und zwar so, wie man es von einem jungen Chor erwartet: Online-kompatibel mit „Hashtags“ (#). Ein Beitrag von Juliane Sattler:



Bei seinen Konzerten taucht der junge kammerchor düsseldorf (jkd) schon mal ganze Kirchenschiffe in mystisches Licht.

WER

Wir sind eine Gruppe junger Leute zwischen 16 und 35, die Spaß an Chormusik aller Epochen haben. Ein verrückter Haufen, den die Liebe zur Vokalmusik verbindet und den die verschiedenen Charaktere, die dadurch zusammengefunden haben, ganz besonders machen.

WAS

Wir singen alles von Bach bis Billy Joel, fokussieren uns dabei gerne auf die jüngere Vergangenheit, arbeiten mit Komponisten wie Alwin Schronen, Pascal Martiné und Christoph Ritter zusammen und lassen uns von anspruchsvoller A-Cappella-Literatur aller Epochen für vier- bis zwölfstimmigen Chor begeistern.

WARUM

Zuallererst, weil es viel Spaß macht, gemeinsam zu proben und zu sehen, was am Ende dabei herauskommen kann und es eine persönliche Bereicherung darstellt, mit einer so coolen Truppe Probentage oder -wochenenden zu verbringen. Außerdem aber auch, weil es uns wichtig ist, zu zeigen, dass es entgegen der landläufigen Klischees genügend junge Leute gibt, die Freude an „klassischer Musik“ haben und diese mit Herzblut auf die Bühne bringen. Wir sind der Meinung, dass die Chorszene Ensembles wie uns braucht, um in Zukunft noch reichhaltiger zu werden.

BESONDERES

Mit einem Altersdurchschnitt von knapp 26 Jahren sind wir tatsächlich ein besonders junger Chor, der sich dennoch nicht hauptsächlich mit Pop-Arrangements beschäftigt. Wir lieben das Spiel mit dem Ungewöhnlichen und legen viel Wert darauf, jedes Projekt mit Liebe zum Detail auszuarbeiten – von bunten Hosenträgern als Konzertkleidung („Aus Kindertagen“) bis zu einem stimmungsvollen Beleuchtungskonzept, das den Charakter der jeweiligen Musik unterstützt („Urlicht“) – wir versuchen, nicht „nur“ zu singen, sondern ein Gesamtpaket zu bieten.

Außerdem erwähnenswert: Im jkd singen genauso viele Tenöre wie Soprane! Wo gibt's denn so was? ;-)

ORGA

Den Vorstand des eingetragenen Vereins „jkd e.V.“ bildet ein

im Kern kleines, aber gut funktionierendes Team, das von Beginn an mit einer gehörigen Portion Idealismus, Engagement, Fleiß und Repertoirekenntnis organisiert, nachdenkt, networkt, konzeptioniert, ausarbeitet, promotet, A/V-Mitschnitte produziert, ... eben den Laden am Laufen hält. Und natürlich mitsingt!

CHORLEITUNG

Einen kaum überschätzbaren Anteil an der Entwicklung des Ensembles hat der künstlerische Leiter Mathias Staut. Seine hochprofessionelle Probenarbeit, die Aufgeschlossenheit bezüglich Probenkonzepten und -methoden und nicht zuletzt die Klangvorstellung und der Interpretationsansatz sind es, die den „jungen kammerchor düsseldorf“ entscheidend formen und prägen.

PROJEKTE

„Laudate“ (Mai 2015): Debütprogramm, das thematisch den Bogen von der Passionszeit bis zum Pfingstfest spannte.

„Urlicht“ (November 2015): Im Rahmen des „Internationalen Jahr des Lichts 2015“ der UNESCO vermittelte das Projekt



mit Beleuchtungskonzept, vortragenen Texten während und zwischen den Stücken und der Begleitung mit Weingläsern bei „Stars“ von Erik Esenvalds eine ganz besondere Atmosphäre.



Alte Musik in neuem Gewand, kombiniert mit frischem Wind aus der zeitgenössischen Vokalmusik-Szene. Dafür steht der junge kammerchor düsseldorf. Mit ihren Projekten wollen die Sängerinnen und Sänger gerade auch die Menschen für sorgfältig erarbeitete und liebevoll in Szene gesetzte A-Cappella-Werke begeistern, die mit Bach oder Reger sonst nicht allzu viel anfangen können.



„Aus Kindertagen“ (Juni 2016): Chormusik rund um das Thema Kindheit, darunter beispielsweise eine Bearbeitung der „Sendung mit der Maus“-Titelmelodie unseres künstlerischen Leiters Matthias Staut. Handgemalte Illustrationen zu Rutters „Five Childhood Lyrics“, eine komplett neue Übersetzung dieser Texte, sowie eine abwechslungsreiche Moderation – alles aus dem Chor heraus entstanden – machten das Programm zu einer runden Sache, das auch die kleinen Patienten der Kinderklinik in Düsseldorf bei einem privaten Konzert begeistern konnte.

ZUSAMMENARBEIT

Bei unserem letzten Projekt „Aus Kindertagen“ hat sich eine Zusammenarbeit mit Pascal Martiné ergeben, einem jungen, ambitionierten Komponisten aus Mainz, dessen sechsstimmiges „Asleep“ wir aufgeführt haben. Da die gemeinsame musikalische Arbeit daran für beide Seiten eine tolle Erfahrung war, werden wir im kommenden Projekt ein Stück von ihm uraufführen. Gemeinsam mit einem Komponisten an der Umsetzung seines Werks zu

arbeiten, ist eine einzigartige und sehr inspirierende Erfahrung, deshalb haben wir auch gerne die Uraufführung einer zehnstimmigen Motette von Christoph Ritter ins kommende Programm genommen. Dieser lebt und arbeitet in Düsseldorf, was uns ebenfalls die Möglichkeit gibt, in engem künstlerischem Austausch zu stehen.

Ein großes gemeinsames Projekt kommt 2017 auf den jkd zu: Die Kooperationsanfrage des weltberühmten Raschèr Saxophone Quartets (RSQ), das normalerweise in den großen Konzerthallen der Welt zu erleben ist, war ein Angebot, das wir nicht ablehnen konnten.

ZUKUNFTSMUSIK

Im Dezember 2016 und Januar 2017 werden wir in Düsseldorf und Umgebung unter dem Titel „who made thee?“ ein adventlich-weihnachtliches Programm aufführen, das sich thematisch um die Mutter-Kind-Beziehung von Maria und Jesus dreht. Von Mendelssohn über Reger bis hin zu den beiden oben genannten Uraufführungen wird hier eine musikalisch und inhaltlich span-

nende Auseinandersetzung mit den zentralen Figuren der Weihnachtsgeschichte geboten, die über die gewohnten Weihnachtslieder hinausgeht.

Im Juni 2017 stehen dann die gemeinsamen Konzerte mit dem Raschèr Saxophone Quartet an, deren beiden Hauptwerke J. S. Bachs beliebtes Jugendwerk „Actus tragicus“ sowie die „Berliner Messe“ von Arvo Pärt sind – Letzteres mit Genehmigung des Komponisten persönlich exklusiv für das RSQ und den jkd bearbeitet. Eine Tatsache, die das Orga-Team vor Ehrfurcht hat erstarren lassen – zumindest bis zu dem Moment, als wir festgestellt haben, dass jetzt wirklich viel zu tun ist. Und das packen wir genauso hochmotiviert an wie die vorherigen Projekte. Man darf gespannt sein! //

Auf der Homepage des Chores gibt es alle wichtigen Infos, Konzerttermine sowie Hörbeispiele und Videos:
www.jungerkammerchorduesseldorf.de

MATHIAS STAUT

Chorleiter aus Leidenschaft

Mathias Staut ist zwar noch jung, doch mit seinen 33 Jahren kann der Chorleiter bereits auf eine ganz ordentliche Laufbahn verweisen. Derzeit leitet er zwei Düsseldorfer Chöre. CHORISMA stellt den gebürtigen Rheinland-Pfälzer vor.



Mathias Staut

1983 wurde Mathias Staut in Zweibrücken geboren. Er studierte Kirchen- und Schulmusik sowie Dirigieren in Saarbrücken, Köln, Düsseldorf und Trossingen. Zu seinen Lehrern zählen Anders Eby, Rüdiger Bohn, Ekhart Wycik, Michael Alber, Timo Nuoranne und Friederike Woebcken.

Meisterkurse und Workshops u.a. bei Alexander Mayer, Peter Neumann, Wolfgang Schäfer, Ralf Schnitzer, Steffen Schreyer, Morten Schuldt-Jensen, Frank Löhr, Stefan Parkman, Klaus Arp und Sebastian Tewinkel sowie Hospitationen beim WDR Rundfunkchor, bei ChorWerk Ruhr und beim SWR Vokalensemble ergänzen seine künstlerische Ausbildung.

Von 2001 bis 2011 war Mathias Staut als Kirchenmusiker der kath. Pfarrgemeinde St. Ludwig im saarländischen Spiesen-Elversberg tätig. Dort gründete er

im Jahre 2005 den Frauenchor „Cantiamo!“. In den Jahren 2008 bis 2010 war Staut Assistent und Korrepetitor des Kölner Männerchores „Die Zauberflöten“, und von 2010 bis 2012 musikalischer Assistent von Prof. Raimund Wippermann beim Mädchenchor am Essener Dom. An der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung im saarländischen Ottweiler hatte er im Rahmen der Musikmentorenausbildung von 2010 bis 2014 einen Lehrauftrag für Dirigieren/Chorleitung inne.

ENGAGEMENT IN DÜSSELDORF

2013 verschlug es Mathias Staut erstmals als Chorleiter in die NRW-Landeshauptstadt. Im Rahmen einer Elternzeitvertretung übernahm er von 2013 bis 2015 in Stellvertretung der AMD Silke Löhr die künstlerische Leitung des **Unichores der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**. In dieser Zeit leitete er außerdem Kammerchöre in Bonn, Mönchengladbach und Koblenz.

Anfang 2015 hat der ambitionierte Chorleiter das **Vokalensemble „junger kammerchor düsseldorf“** mit ins Leben gerufen. (Siehe Bericht auf S. 6/7)

Seit Herbst 2015 ist Mathias Staut zudem musikalischer Leiter des Hauptchores und des Opernchores beim **Düsseldorfer Mädchen- und Jungenchor**. Mit diesem Ensemble bestreitet er regelmäßig die großen Kinderchorpartien wie „Carmen“ (Dirigent: Marc Piollet), Hänsel und Gretel, Rosenkavalier (Dirigent: Axel Kober) etc. an den Opernhäusern der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf und Duisburg.



ERFOLGREICHE KONZERTE

Mit Chor und Orchester der Heinrich-Heine-Universität debütierte der Wahl-Düsseldorfer Anfang 2014 mit Carl Orffs „Carmina Burana“ vor ausverkauftem Hause in der Düsseldorfer Tonhalle. Es folgten Auftritte mit dem Unichor im europäischen Ausland und in Kanada.

Im Frühjahr 2016 war Mathias Staut beim renommierten LandesJugendChor Saar als Gastdirigent eingeladen, um ein A-Cappella-Programm einzustudieren, das u.a. beim 18. Internationalen Chorfestival „Voix du monde“ in Nancy und beim Deutschen Chorfest in Stuttgart zur Aufführung gebracht wurde.

ALLE UNTER EINEN HUT

Was kann da noch kommen? Musikalisch reizt Mathias Staut die Aufführung der „Messe in h-moll“ von Johann Sebastian Bach. Der sei sein Lieblingskomponist, verrät er uns. „Es gibt für mich nichts Vollendetes“, sagt Staut. Generell mag er Musik, die tiefgründig ist. Sein Lieblings-Chorwerk: „Das Deutsche Requiem“ von Johannes Brahms. An seinem Job als Chorleiter liebt Mathias Staut besonders die Arbeit mit den Menschen. Alle unter einen Hut zu bekommen, das sei stets eine neue Herausforderung. Mit seinen Düsseldorfer Ensembles gelingt ihm das auf ganz hervorragende Weise. OE

DÜSSELDORFER MÄDCHENCHOR 1961

Junge Stimmen feiern Jubiläum

Kein runder, aber doch ein sehr stattlicher Geburtstag: Der Düsseldorfer Mädchenchor 1961 e.V. / Jungenchor (DMJC) feiert in diesem Jahr sein 55-jähriges Bestehen. Die Konzerte im Jubiläumsjahr waren ein voller Erfolg. Ein Bericht von Stefani Kleeberg:

Am ersten September-Wochenende präsentierten sich die Mädchen und Jungen des Hauptchores mit erfrischender Strahlkraft bei einem anspruchsvollen Konzert in der sehr gut besuchten Andreaskirche.

Bei den Koloraturen in Henry Purcells Duett „Sound the trumpet“ bewiesen sie Virtuosität und beeindruckten das Publikum mit einer großen dynamischen Spannweite und hoher Intonationssicherheit. Ein Höhepunkt war John Rutters Anthem „The Lord bless you and keep you“, bei dem die jungen Sängerinnen und Sänger von den Emporen aus und in Begleitung der großen Orgel mit ihren glasklaren jugendlichen Stimmen auch die höchsten Töne gekonnt meisterten.

Solisten, Chor und Orchester harmonierten nicht nur bei den drei Liedern aus dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“, sondern insbesondere bei J. S. Bachs barockem Meisterwerk „Tilge, Höchster, meine Sünden“, einer Bearbeitung der „Stabat

mater“-Vertonung nach G. B. Pergolesi. Während die Sopranistin Esther Mertel durch brillante Höhe beeindruckte, zeichnete sich die Altistin Miriam Ritter vor allem durch das warme Timbre ihrer Altstimme aus. Der mitreißende und leidenschaftliche Gesang des ältesten Kinderchores in Düsseldorf überzeugte das Publikum, das ihn dafür mit lang anhaltendem Applaus belohnte.

MIT VIEL SPIELFREUDE

Einen musikalischen Gruß zum Geburtstag des Chores sendeten auch – passend zu der Anzahl der Jahre – 55 junge Nachwuchs-Sängerinnen und -Sänger aus Vor- und Mittelchor. Am 3. Oktober eröffnete der Vorchor des DMJC (Foto unten) unter der musikalischen Leitung von Eva-Maria Schroth diese Veranstaltung im ausverkauften Barbarasaal in Düsseldorf-Pempelfort. Dabei haben die Kleinsten mit lebendigen Choreographien die Freude am gemeinsamen Singen gezeigt.

Im Anschluss daran führten Kinder des Mittel- und des Jungenchores das Kindermusical „König Salomo und die Lilien auf dem Felde“ auf und entführten die Zuhörer in das alte Israel zu Zeiten König Salomos. Ronald Klein und das „Team Düsseldorfer Kantoren“ schufen ein Musical mit vielseitigen Musikfacetten und ansprechenden Texten. Auf dieser Zeitreise verlief das Leben am Hofe des



Düsseldorfer Mädchenchor beim Konzert in der Andreaskirche.

Königs David und seines Sohnes Salomo nicht immer so, wie es die Bibel schildert. Ausgefallene Rhythmen, anspruchsvolle Solopassagen und vielseitige Chorszenen zeigten den Weg Salomos bis zu seiner Krönung und der Begegnung mit der sagenumwobenen Königin von Saba. Die Solisten und Chorkinder stellten ihre Gesangsqua-

lität und professionelle Bühnenpräsenz mit großer Kompetenz und Spielfreude unter Beweis (kleines Foto). Unter

der musikalischen Führung von Justyna Bokuniewicz und Niklas Hellwig, begleitet durch Tilman Wolf (Klavier), Nadine Schumann (Violine) und Hans-Joachim Hinz (Klarinette), gelang den beiden Chorgruppen des DMJC eine lebendige und mitreißende Vorstellung. Mit lang anhaltendem Applaus dankte das Publikum für eine eindrucksvolle und kurzweilige Aufführung. //

Infos zum Chor und den unterschiedlichen Chorgruppen unter: www.dmjc.de

